

Spuren im Sand



Spuren im Sand - Fragile Zeitdokumente beharrlicher Kräfte

Fotografien von Martin Stünzi
Vernissage: 01.10.2020, 18.00 – 21.00 Uhr
Ausstellung: 01. - 11. Oktober 2020; ab 12.00 Uhr
photobastei, Sihlquai 125, 8005 Zürich

Die in Sand modellierten Spuren der oft unsichtbaren Kräfte von Wind und Wasser legen uns deren Wirkungsweise und Bewegungsmuster offen und zeigen als Negativ die Folgen unermüdlichen Schaffens: manchmal nur für Sekunden, manchmal für die Spanne zwischen zwei Wellen, manchmal für eine Ebbe-Zeit und manchmal, - als Versteinerung – für Jahrtausenden.

So werden diese Reliefs zu Modellen für die unaufhaltsame Landschaftsgestaltung auf der Erdoberfläche. Sie sind aber auch Symbol und Zeitdokument für die Veränderungen, die feine und beharrliche Energien bewirken können. Die Kräfte trennen unterschiedliche Teilchengrößen und –gewichte mit unterschiedlichen Farben auf und die

hinterlassenen Konturen werden dadurch koloriert. Je nach Korngrösse und Lichteinfall akzentuieren Schattenwürfe die einerodierten Muster.

Dabei bewirkt das Wasser zwei gegensätzliche Effekte. Einerseits lagert es Sandteilchen um. An der Kurvenaußenseite reißt es Material gegen die Schwerkraft weg und lagert es an der Kurveninnenseite, geordnet nach Grösse und spezifischem Gewicht, wieder an. Andererseits festigt der Druck und die Feuchtigkeit des Wassers die fragilen Formen im Sand und verleiht den natürlichen Mandalas eine beschränkte Haltbarkeit.

Wir sagen manchmal, ein Erlebnis habe einen tiefen, einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Wo sind diese Eindrücke aufgezeichnet? Wie werden sie festgehalten? Wirkt Sand als Gedächtnis der Elementarkräfte?

Diese Bilder können auch dazu dienen, die kulturabhängige Grenzziehung zwischen lebendiger und toter Materie zu hinterfragen.

Martin Stünzi, naturfotografie-stuenzi.ch